



Fotos: Armaturenfabrik Franz Schneider/Rene Marks

Hoch moderne Produktionsmethoden und Robotertechnik: Der Maschinenpark der Armaturenfabrik Franz Schneider GmbH aus Nordheim ist auf dem neuesten Stand.

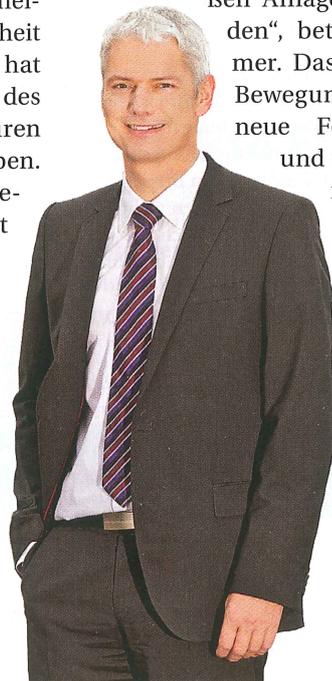
Nah am Kunden

Die Traditionsfirma AS-Schneider aus Nordheim will nach dem Rekordjahr 2012 die Internationalisierung vorantreiben.

Es war ein super Jahr zum Einstieg. Ich konnte viele Dinge anpacken und verändern, und wir haben auch noch einen Umsatzrekord erzielt“, sagt Rolf Kummer. Seit Januar 2012 ist der 46-jährige Betriebswirt und Maschinenbau-Techniker Geschäftsführer der Armaturenfabrik Franz Schneider in Nordheim, und die Zufriedenheit ist ihm anzusehen. In diesem Jahr hat Kummer die Internationalisierung des Spezialisten für Industriearmaturen und Ventiltechnologie vorangetrieben. In Singapur wurde eine eigene Niederlassung gegründet, im Herbst 2012 folgte die Eröffnung der AS-Schneider Middle East in Dubai. Dort liegen 30 Prozent der weltweiten Ölreserven. Die neue Gesellschaft dient als Bindeglied der

„Nah am Kunden“, lautet die Devise von Geschäftsführer Rolf Kummer.

AS-Schneider Gruppe zwischen Europa und Asien. Für die Öl-, Gas- und Petrochemie liefert AS-Schneider hochwertige Armaturen, bei den Spezialarmaturen für Großdieselmotoren sind die Nordheimer Spezialisten Weltmarktführer. In diesem Jahr soll eine Auslandsgesellschaft in den USA gegründet werden, wo neue Fördertechniken den Abbau von Erdöl lukrativer machen sollen. „Wir müssen mit unseren Armaturen dort sein, wo die großen Ölgesellschaften arbeiten und die großen Anlagen gebaut werden“, betont Rolf Kummer. Dass der Markt in Bewegung ist und durch neue Fördertechniken



und die Entdeckung neuer Ölquellen in Middle East wächst, kommt AS-Schneider entgegen. Die Kundennähe ist dabei ein ganz wichtiger Faktor. „Die Arma-

turen werden oft gemeinsam mit dem Kunden entwickelt, und wir wollen echten Mehrwert schaffen, da muss man ganz nah dran sein“, so Kummer. Das Know-how dafür hat das fast 140-jährige Unternehmen im eigenen Haus. Sehr gut aufgestellt ist AS-Schneider auch, weil die sieben Gesellschafter des Familienbetriebes kontinuierlich investiert haben und der Maschinenpark auf neuestem Stand ist.

Zweites Standbein für AS-Schneider ist der Bereich Fahrzeugteile, der ebenfalls ausgebaut werden soll. Dazu hat man sich mit der Firma Eberhardt Werkzeugbau im benachbarten Cleeborn einen Partner gesucht und zum 1. Januar 2013 die Firma Eberhardt + Schneider gegründet, an der die Nordheimer die Mehrheit halten. Die 50 Beschäftigten aus dem AS-Fahrzeugteillebereich arbeiten nun in Cleeborn, damit ist im Stammwerk Platz für weiteres Wachstum. „Wir planen 2013 mit einem Zuwachs von sechs bis sieben Prozent“, gibt Rolf Kummer die Zielrichtung vor. Das qualifizierte Fachpersonal für dieses Wachstum hat der attraktive Arbeitgeber mit insgesamt

„Hier im Mittelstand kann man Dinge bewegen, das macht richtig Freude.“
Rolf Kummer

350 Beschäftigten und 17 Azubis, nur der Blick auf den Ingenieur Nachwuchs macht manchmal Sorgen. Dennoch blickt Rolf Kummer, der zehn Jahre für ein Großunternehmen weltweit unterwegs war, optimistisch in die Zukunft. „Hier im Mittelstand kann man Dinge bewegen, das macht richtig Freude“, so der 46-Jährige. Für die richtige Bewegung will er auch im Jahr 2013 sorgen. *Thomas Zimmermann*

AS-Schneider Nordheim

Branche: Armaturen

Beschäftigte: 350

Umsatz: 48 Millionen Euro (2012)

www.as-schneider.com